BESTANDSENTWICKLUNG DER SEEADLER

Erfolgreiche Geschichte

TEXT UND FOTOS VON MARIO MÜLLER / WWW.DARSSFOTOGRAF.DE

Seeadler sind unsere größten einheimischen Greifvögel. Jeder der einmal einen dieser imposanten Gleitflieger beobachtet hat, wird diese Begegnung lange nicht vergessen. Durch ihren massiven Körper und die brettförmig angeordneten Flügel sind Seeadler unverkennbar.

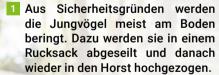
Mit einer Flügelspanne von bis zu 2,4 Metern ist der Seeadler größer als der Steinadler und auch größer als der amerikanische Weißkopfseeadler. Seeadlerweibchen wiegen um die 6,5 Kilogramm. Männchen sind etwas kleiner und leichter; sie bringen ungefähr 5,5 Kilogramm auf die Waage. Im Alter von fünf bis sechs Jahren werden Seeadler geschlechtsreif und tragen dann ihr typisches Alterskleid. Der Schwanz oder auch Stoß genannt färbt sich mit

den Jahren reinweiß, der Schnabel erhält eine gelbe Farbe und das Gefieder wird einheitlicher braun.

Am Rand des Aussterbens. Noch vor 100 Jahren wurden "Raubvögel" bejagt und abgeschossen. Sogar Abschussprämien wurden für die vermeintlichen Nahrungskonkurrenten des Menschen gezahlt. Selbst Alfred Brehm, der große Tiervater, rief im Jahr 1858 noch dazu auf, alle schädlichen Tiere zu beseitigen! Damals wurden die Bestände unserer heimischen Greifvögel drastisch reduziert. Erst in den 1930er-Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden Greifvögel schließlich unter Schutz gestellt und dürfen seither nicht mehr gejagt werden. Doch bis heute unterliegen sie nicht dem Naturschutzgesetz, sondern dem Jagdgesetz, sind aber ganzjährig geschont.

Um 1900 hatten wahrscheinlich noch etwa 15 Paare des Seeadlers in deutschen Wäldern überlebt. Ab Ende der 1930er-Jahre bis etwa 1950 nahm der Bestand dann wieder leicht zu, bis unsere Adler eine zweite Welle des Bestandsrückgangs hinnehmen mussten. In der Landwirtschaft der Nachkriegszeit setzten die Bauern das Insektizid DDT ein. Die Vögel nahmen das Gift über die Nahrungskette auf. Dadurch legten die Greifvögel, wie Seeadler und Wanderfalke, Eier mit geringer Eischalendicke. Diese zerbrachen zumeist bereits beim Brüten, sodass kaum Jungvögel ausflogen.

Diese Periode dauerte bis in die 1970er-Jahre hinein. Erst dann fand man heraus, dass das Insektizid die Ursache für den Bestandsrückgang war. Daraufhin wurde die Anwendung



2 Links der goldfarbene Ring mit einer Nummer der Vogelwarte Hiddensee, rechts ein großer farbiger Kennring mit einer Buchstaben-Zahlen-Kombination.



MAGAZIN FÜR VOGELBEOBACHTUNG





von DDT in Deutschland verboten. Seit dieser Zeit haben sich die Seeadlerbestände erholt. Heute gehören Seeadler in deutschen Wäldern wieder zu einem gewohnten Bild.

Maßnahmen zum Schutz von Vögeln. Dazu gehören unter anderen die Horstschutzzonen. Diese Maßnahme hat den Bestandszuwachs in den ostdeutschen Bundesländern unterstützt. Noch heute existiert diese "Horstschutzzone" im Naturschutzgesetz der Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Zum Schutz der Horst- und Neststandorte der Adler, Baum- und Wanderfalken, Weihen, Schwarzstörche und Kraniche ist es verboten,

- 1. im Umkreis von 100 Metern um den Standort (Horstschutzzone I) Bestockungen zu entfernen oder den Charakter des Gebietes sonst zu verändern,
- 2. in der Horstschutzzone I und im Umkreis ab 100 bis 300 Meter um den Standort (Horstschutzzone II) in der Zeit vom 1. März bis zum 31. August land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Maßnahmen durchzuführen.
- 3. in den Horstschutzzonen I und II in der Zeit vom 1. März bis zum 31. August die Jagd auszuüben,
- 4. in den Horstschutzzonen I und II stationäre jagdliche Einrichtungen zu errichten; in der für die Jagdausübung freien Zeit ist die Benutzung mobiler jagdlicher Einrichtungen zulässig.

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist die Keimzelle des Bestandsanstiegs und der Bestandsausbreitung des Seeadlers in Deutschland. Die günstige Landschaftsstruktur sowie die geringe Bevölkerungsdichte entsprechen dem optimalen Lebensraum der Seeadler. Von Nordostdeutschland breitete sich der Bestand aus, sodass heute in fast allen Bundesländern Seeadler heimisch sind.

Der gleiche Bestandsanstieg lässt sich in ganz Mitteleuropa feststellen. In Deutschland brüteten im Jahr 2019 wieder circa 850 Paare des Seeadlers, davon allein in Mecklenburg-Vorpommern 380 Paare. Das am dichtesten besiedelte Gebiet in Deutschland ist der Anklamer Stadtbruch im Osten Mecklenburgs. Auf einer Fläche von 15 Quadratkilometern brüteten 2019 elf Seeadlerpaare! Auch die beiden großen ostdeutschen Ostseeinseln sind mittlerweile dicht besiedelt. Auf der Insel Rügen brüteten 2019 39 Paare, auf Usedom waren es 30 Paare. Mittlerweile wurden auch die kleineren Ostseeinseln, Hiddensee, Öhe und Ruden wieder besiedelt.

Die Erfassung der Brutpaare in Mecklenburg-Vorpommern erfolat durch ehrenamtlich tätige Regionalkoordinatoren. Die Koordinatoren sind auf viele, ehrenamtlich tätige Horstbetreuer angewiesen, um eine flächendeckende Brutbestandserfassung in Mecklenburg-Vorpommern abzusichern. Zusätzlich werden im Rahmen eines internationalen Farbberingungsprogramms so viele Jungadler beringt, wie irgend möglich. Durch die Beringung der Jungadler mit Buchstaben-Zahlen-Kombinationsringen bekommen die Ornithologen heute regelrechte Lebensläufe der Seeadler. So können wertvolle Daten über Wanderungen der Jungvögel, Ansiedlungsund Paarungsverhalten sowie das Alter der Greifvögel gewonnen werden.

Schön, dass wieder so einmalige Beobachtungen von Seeadlern möglich sind. In der Hoffnung, dass der Bestand unseres Wappenvogels sich weiterhin positiv entwickelt, sodass es auch nachfolgenden Generationen möglich sein wird, diesen majestätischen Vogel beobachten und bewundern zu können.

Einen aktuellen Beitrag dazu könnten zudem die Jäger leisten. Seeadler sind Aasfresser und erbeuten nicht nur Fische, Wasservögel und andere Tiere, sondern nehmen auch gern verendete Tiere oder Tierreste als Nahrung an. Durch die Aufnahme von bleihaltigen Munitionsresten aus Wildaufbrüchen werden Seeadler vergiftet, obwohl es schon heute bleifreie Munition gibt. Bleivergiftung ist die häufigste Todesursache bei Seeadlern!

Die Landesforstämter sowie die Nationalparkämter gehen hier mit gutem Beispiel voran und haben angeordnet, ausschließlich mit bleifreier Munition zu schießen. In einigen anderen Bundesländern ist das ebenfalls bereits so geregelt. Warum das ausgerechnet in Mecklenburg-Vorpommern, mit dem höchsten Adlerbestand in ganz Deutschland, noch nicht flächendeckend eingeführt worden ist, lässt sich absolut nicht nachvollziehen. Letztlich sollten die Verbraucher Wildfleisch fordern, welches mit bleifreier Munition erlegt wurde.

- 3 Der Autor dieses Beitrages, Mario Müller. Er ist Seeadler-Landeskoordinator in Mecklenburg-Vorpommern. Hier beringt er einen etwa 45 Tage alten Seeadler.
- Die Ringe der Adler werden mit einer Nietenzange verschlossen, um zu verhindern, dass die Seeadler die Ringe mit ihrem kräftigen Schnabel wieder öffnen.

vögel 1/2021 | 25